Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Oluf Gerhard Tychsen

[Inventar des Rostocker Akademischen Münzkabinetts Nr. 4]: Acta (Num. 1-12) betreffend den Ankauf der Martinischen Mecklenburgischen Münzsammlung für das Museum der Universität zu Rostock nebst dem Original-Verzeichnisse der aus dieser dieser von Serenissimo gekauften Münzsammlung an die hiesige Universität verliehenen Münzen

[Nachlassmaterialien], [Rostock?], 1794-1795

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183

Nachlassmaterial Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

ACTA
BETREFFEND
DIE
MARTINISCHE
MÜNZ
SAMMLUNG.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0001
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0002
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0003
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0004
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0005
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0006
DFG

Acta (Nüm. 1—12.)

betreffend den

Ankauf der Martinischen Mecklenburgischen

Münzsammlung

für

das Museum

der Universität zu Rostock

nebst dem

Original-Verzeichnisse der aus dieser

von Serenissimo gekauften Münzsammlung

an die hiesige Universität verliehenen

Münzen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0007
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0008
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0009
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0010
DFG

(Num. 1.)

N. D. Rector

E. h. ist es bekannt, daß unser Herr Collega der H. Vice-Canc. Dr. Martini einer der vollständigsten Sammlung Mod. Münzen besitzt. Da ich hörte, daß sich ein aufmerksamer Kenner dieser Münzen, und der Herr Besitzer nicht abgeneigt sey, sie zu vermehren, so machte ich mir den Vorschlag, mit welchem der Herzog streitig machte, und dieser der jetzt bekannte Besitzer des Glücks hat.

zu dieser vollständigen Sammlung fehlt noch ein Herr, ein aufmerksamer Kenner gefunden, und der Besitzer ist nicht abgeneigt, sie zu vermehren.

Weil ich wünschte, daß diese schätzbare Sammlung von der Academie angekauft werden möchte; so bat ich den Herrn Collegen, mir die Bedingungen unter welchen derselbe sie abzustehen wollte, mir bekannt zu machen, welches denn auch in beyliegendem Schreiben geschehen ist.

Diese Bedingungen sind meinem Münz-Kenntniß und Einsehungen nach sehr billig und annehmlich, daß ich Ihnen Ew. M. und E. C. dieselben nicht den Münzherz. vorzulegen, und Ihnen Ihr Rath und Urtheil darüber zu ertheilen: ob der Herr Collega, wie die Bedingungen, so auch die Sammlung selbst, der Academie zu kaufen anzurathen sey? Ich glaube ja, und vielleicht zu viel gesagt, daß E. M. und E. C. Ihm den Ankauf dieser Sammlung zu rathen, und wegen übrigen

1794.

Ihr gehorsamster Diener
Tychsen

Ew. M. und E. C. Ihr Urtheil über diese Sammlung, und über den Kostenpreis, welche gewagt werden kann, gebraucht werden kann,

welche zwischen 800 bis 1000 Rthlr betragen dürfte,

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0012
DFG

Friederich Franz, von Gottes Gnaden

Herzog zu Mecklenburg x.x.

Unsern gnädigsten Gruß zuvor. Hochwürdige, hochgelahrte, liebe Getreue! Nachdem Wir die Mecklenburgische Münz Sammlung Unsers Landschaftl. Directors Martini daselbst, wegen der von ihm eingereichten Verzeichnis hinsichtlich einiger vorhandenen Lücken sich erklärt, Unsern Geheimen Archiv-Rath Evers, wegen desselben in Absicht seiner gnädigsten Entschlüsse, haben vernehmen lassen; wird, in Gefolg dessen §. §. unsere Verfügung der gnädigsten Absicht mitgetheilt: die darinn verbundene Summe, mit Zuziehung eines Münzverständigen, die Ergänzung der Münzsorten zu übernehmen, demnächst von dem gefundenen gebrauchbaren Theile der Sammlung, bey Einsendung des obigen Original-Verzeichnisses, einen Auszug abzustatten, auch wegen des Münz-Cabinets in Ludwigslust zu verfahren, auch die deshalb nöthigen Verfügungen, wofür einige, halt, nöthig zu übernehmen. Auf dem gehorsamsten Unsers gnädigsten Willen und Meinung, und Ihr habet Euch nach Gnaden gehorsamen. Gegeben auf Unserm Residenz Schlosse Ludwigslust den 1sten Juny 1794.

Friedrich

An
den Geheimen Archivar Tychsen
zu Rostock.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0014
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0015
DFG



14

56

Dem Ehrwürdigen und Hochgelahrten,
Herrn Lieben gebetenen Gevatter.

Tychsen

Zu Rostock

hum. etl. 25 Jul. 1794.

Wegen der dem Herrn Consistorial Vice-Di-
rector und Professor Mentzel in Rostock zu
ertheilenden Erlaubniß mit Schwedischen Medaillen
und Münzen ist zwischen dem Herrn Professor
Archiv Durchl. Land in Pommern, als von der
andern Herzogl. Fürstl. Haus zu Mecklenburg
Strelitz unterm 28ten Mai a. c. gnädigst beschlossen,
und gedachtem Herrn Vice-Director die
höchste Genehmigung dahin ertheilet.

§. 1.

Verspricht der Herr Vice-Director Mentzel Ex. Herzogl.
Strelitz. ausländische Münz-Sammlung in Greifswald der daselbst
niedergesetzten Alterthümischen Gesellschaft, und Zierden-
kabinette der Universität, und gänzlich abzutreten,
den Vorsatz, vollständig, ächt- und richtig-numismatisch.

§. 2.

Bei allen Münzen, welche nach einem gewissen Jahrgange
gesetzten Werth gangbar sind, ist dieser beizubehalten,
und sind solche demnach in N 2/3 Thl zu 32 ßl. zu rechnen;
indem wird

§. 3.

die wechselnde Werthsbestimmung fremder Münzen von Zeit zu Zeit geän-
dert, sodann gangbare Mecklenburg-Schwerin und Strelitzsche
Landes Münzen, oder Abstempelungen Particulier auf die Landesmünzen
Fürstlich denen beigezählet; indem dieselben gegen die
Fürstl. des äußern Werths, als Ausgang zu Neu Groschen
u. s. w. reducirt, und in Ansatz gebracht. Denen Fürstl. wird
also

§. 4.

Hiedurch festgesetzt, daß dem Ducaten mit 2 Thlr: 32 ßl. die goldnen
Holländ. Rider mit 4 Thlr: 32 ßl. und alle respect. in Ducaten — und
Brabant — oder Louisd'or Gelde gangbare Medaillen und Münzen
nach ihrem Gewichte und innern Gehalte in N 2/3 Thlr a 32 ßl. zu rechnen,
der Fürstl.

§. 5.

§. 5.

Ein einfacher Species Thaler wird 1 rthl. 14 ßl. N. 2/3 Thl. und so ein gleiches Verhältniß die übrigen kleinern, doppelten, drei- vier- und mehrfachen Thaler, nemlich den Gulden zu 32 ßl. den Solda Species Thaler und die Hälfte des ganzen, die Drittheile und 3 ßl. und überhaupt alle, nach einem gleichen Verhältniß gesetzten deutschen gesetzlogten Münzen so fort in N. 2/3 Thlr zu taxiren. Desgleichen

§. 6.

Alle übrige silberne Medaillen und Münzen, wovon keine vorhanden Species steht, mit Ausnahme der §. 4. benannten Species-Münzen nach dem jetzigen bis zu Ende dieses Reichstages, in offene dem Silberwerth proportionirten, ohne Aufschlag, und Rücksicht auf den innern Gehalt blos nach dem Gewichte, und zwar das Loth derselben mit 32 ßl. in N. 2/3 Thlr zu schätzen. Wenn nun diese eigentliche Münz-Species bestimmt, und nach Lothen Summen sind die ganze Berechnung nach obigem Verhältniß berichtet worden sind; so sind

§. 7.

beide Theile wegen der Berechnung und des dabei gebrauchten Verhältnisses der obigen Medaillen und Münzen dessen einverstanden, daß nur für plus nach Zwanzig pro Cent nach dem jetzigen Lothe Summe in N. 2/3 Thlr zu reguliren. Wird etwan

§. 8.

die Commission derselben noch einige streitige Punkte und Bedenken denen Schätzungen nach obbestimmten Verhältniß, die Bestimmung des plus nach 20. p. C. nur in loco gesuchten wenn Sr. solches Gesuch in Rostock zu übernehmen gewisse wollen. So soll nun

§. 9.

diese Sache beendschaftlich werden, so ersuchen und Ihro des Herrn Chur. Fürstlich Maximi dazu Commission eine Sache Landesväterlich dasselbe die beschleunigste Einrichtung und den Münzen in dem Münz Schreiben, wenn solche sich gleich, welches nebst den neu dem neuen Verhältniß Proportion Summen demnächst mehrentheils Hauptmünzen zugleich nunmehr alle übrige und durch den Commissar noch Schreiben nicht in Anwendung gebracht.

Ohne

Wenn nun dieß

§. 10.

Obigen alles beyfällig, und das quantum für jährliche Münzung, und den Schlagschatz mit N$^{a}/_{3}$ tel gutem Landesherrlichen Gepräge machen, so wird jenen Räthen dem Landsyndico Simon Conrad dem Notario Fiscali obigen aufgetragen.

Urkundlich ist diese vorläufige Verabredung, die nach solcher Ratification in duplo ausgefertiget und von beiden Theilen unterschrieben und besiegelt. So geschehen Rostock den 20ten und Schwerin den 23ten Junii 1794.

Carl Friedrich Evers.
L. S.

Johann Matthias Mantzius
L. S.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0020
DFG

Extract
aus dem Commissorium d. d. 1. July 1794.

Auf
Verlangen sämmtlicher resp. Herren Interessenten wird
hierdurch bekannt gemacht, daß die Auktion der
Herrn Dr. Mohnikeschen Münz-Cabinet vorgestern
den 29sten dieses Monats, und die folgenden Tage
des Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und des Nachmittags
von 3 bis 5 Uhr, in dem Auktions-Saale des
Hrn. Martinischen Münzsammlung, zur Auktion
gebracht werden soll.

Rostock, den 29sten Juli 1794.

Im Auftrage
des Herrn Syndicus Tychsen
zu Rostock.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0022
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0023
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0024
DFG

Num. 4.

Wohlgebohrner Herr Hofrath

Hochgeehrter Herr College, Gönner und Freund

Für die gefällige Mittheilung des Fehri zurück gesandten höchsten Commissorii zur Untersuchung meiner Münz Sammlung danke Ew. Wohlgebohrn ich gehorsamst. Da wir bisher Viele des Nachmittags beschäftiget sind, so schlage ich vor, ob wir Montags, Dienstags, Donnerstags, und Freitags von zwei bis fünf Uhr Nachmittags zusammen kommen wollen. Um fünf Uhr wird ich stets zum Durchfahren gehen. Ich bin schon am nächsten Montage, und den folgenden Tagen, dazu bereit, und verharre hierüber Ihre weitere Befehle. Ihr ich in unbegränzter Hochachtung bin

Ihr Wohlgebohrn

Rostock den 20ten Julii 1791.

gehorsamster Diener
J. M. Mandini

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0026
DFG

Num. 5

11

17

Cedoli Assemblistico
Scattini

Die Stadt Rostock an [illegible]

Ihro Königliche Majestät zu Dännemarck, Norwegen
[illegible] Wohlgeborner Gnädiger Herr
[illegible] Ewer Königlichen Majestät
[illegible] Gnädigen Befehl
[illegible] Unterthänigst
[illegible]

Rostock den 9 Decembr. 1714

Ihro Königlichen Majestät
[illegible]

Ihro Königlichen Majestät
[illegible]

Ihro Königlichen Majestät
[illegible]

4
5.
0
0
3.

38/12

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0027
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0028
DFG

Num. 6.

12

Verzeichniß.

Zur unterthänigsten Befolgung E. K. K. Hochfürstlichen Befehls vom 15ten Jul. d. J. welchen ich den 25ten dess. unterthänigst erhalten habe, folgt hier die Münzsammlung des H. Consistorial-Vice-Directors Martini, nach dem mir gnädigst ertheilten Verzeichniß revidirt, die Metalle gewogen, die Doubletten ausgesondert und die Münzsorten taxiret. Nach angestellter genauer Taxirung derselben, beträgt die Totalsumme 1107 Rth 27 ßl 2 ₰ 2/3 ₰.

Zu dieser Taxirung der Münzen ist von Seiten des Besitzers die größte Billigkeit und Uneigennützigkeit bewiesen, so daß in dieser Sache wir Euer und Höchstero gnädigsten Befehls gemäß versichert halten können.

Ferner die Münzen in den Münzschranke selbst oder anderweitige Verwahrung und Ordnung derselben, nicht gehörig eingepaßt worden sind; so habe ich sie in einen bessern Kasten, nach einer Classe, und den Münzschrank selbst besorgen müssen.

Das Original-Verzeichniß der Münzsammlung, ingl. die Specification der Ausgaben, nebst dem Schlüssel zum Münzschranke füge ich hierbey, und verharre in tiefster Unterthänigkeit

Euer

Rostock den 2 Aug. 1794.

unterth. treugehorsamster
Dr. Teichler

Unterthänigster Brief
des
Hofr. und Prof. Teichler
zu Rostock
an
Herrn Abt Martini Münzkabinets
mit Beilag N. B.
einen Verschluß und
Münzverzeichniß

Trimmichler

1. Portopreis für den J. Commissar.	12 ßl
2. Zeug über Münzschrankschlüssel	
schen damit zu umwickeln	16.
Martern zur Einstellung	
des Münzschranks	10
Ehrlicher Botenlohn für	
denselben	40
für das Einbringen des	
Schranks nach seine	
Sache und der Rest	8.
für den Kasten zum Schrank	
Summa	1 Rth 38 ßl

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0030
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0031
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0032
DFG

Num. 7.

14

Rostock den 10ten Sept. 1794.

Hochgebohrner Herr Hochgelehrter
Hochzuverehrender Herr.

Da in dem E. E. H. d. Mortini Kurzgefaßte Verzeichniß der zu
Rostock befindlichen drei Personen gegen sein: Hochgeb: gedrücktes
Verlangen, wegen noch unentschiedener Forderung, ist mir
nicht beigefallen, wenn mir dieser seinen Freund zu Verfertigung
gezogen hätte, daß bei derzeitigen kurzen, Verhältnissen und seiner anzuhoffenden
unsere Forderungen, Rechtlich und seiner anzuhoffenden
Entschädigungen unzweifelhaft sind und daß dieses einzige
Zeit erfordern, wenn die Rechtlichen Forderungen: so wenn
der, zu Rostock ruhen Ernennt ist, einige Tage nehme, oder
wenige nicht genehmigt haben. An meinen möglichsten
Verbindlichkeit habe ich wechselich nicht gefehlt. Anbei ein
Zettel zu weiteren d. M. zu gefälliger Besorgung, und
beziehe ich mich selbigen Tages, daß der Geldsorten
Empfang Quittung mir der Post zu ihrer Verfügung, wird
ich selbst mir dem Postbuche verfehlen haben. Schließlich wird
es mir schon dem wichtigen Empfang verfehlt haben
Von Hochgeb: Verfehlen Ehrfürchtig Zeit in allen schon
Hochgeschätzten Schreiben überzeugt, glaubte ich doch nicht,
daß Sie mir wenigen Tagen, sowohl mit den Rechnungen,
als Empfang der Mekl. Münz-Cabinet, fertig werden
würden und daraus haben Sie mir viel zu viel machen.

Geschehen in wenigen Exemplaren mit anderen Manuscript
dabei verwendet werde, beziehl. den 12 d. Mon
soll es weder den Münzherren noch der Regierung, aber
werden sie mich mit einer Pünctlichkeit befolgen,
wenn ich Ihnen versichern kann, daß ich mir recht sehr
sind, dadurch veranlasst werden sie
einige Abschrift, wenn ich Ihnen bewirken, sind, wenigen
meine Absicht, nicht nur die Münzen mit denen Ihnen
Zeichnisse von mir abverlangt zu conferiren, sondern
denen mich derselben der Fürstlichen Herzog: Cabinett
zu controlliren und alle die in denen festgesetzte Punkte von
einen abfinden, zurück zu behalten und ein Verzeichnis
derselben und abzuweisen dasselbe einzusenden. Die
verfloßene neun Zeit und Gemüthsart.
Endlich enthalte ich dabei zwischen den Münzen und
denen eingesandten Verzeichnisse einige Abstimmun
gen, welche aber, weil dadurch der Verzeichnisse pactum
nicht verändert wird, festgestellt Neue Monitur zu
verlassen, sondern unverändert bleiben werden, zu
wenn meine andere Münzen nicht einzuschicken, noch beigelegt
sind. Im Abschlage müssen sich endlich, wenn Zeichnisse
bei mir von Zeitungen aufgehalten und andere Geschäfte
verhindern wollten, meinen Theil mit der Münz-Ver-
zeichnis verlassen. Indem verbleibe Ihnen, dass ich,
nobilis causa, einige der wichtigsten Artikel in der
Lage Ihnen darlegen dürfte, verbleibe Ihr Hz: L. H. d. Mon

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn890448183/phys_0034
DFG

sind selbe zum Theil haben und wenn dieses, so erwachse
es mit nächsten post denen beauftragt zu werden und es
will bis dahin mündlich Bericht zurück behalten.

Wenden zum Abschreiben aber uns mit mir zurück, wenn
es, dem Fürsten bestätigt wird, den unter Sammlung mit
der Hundert Münzen zur Ergänzung des fürstlichen Herzog
Cabinets abgesendet und zurück behalten haben, es sollte
es nicht, mir dieb wenn die wenigste und seltenste Exemp
plare, wodurch Serenissi: zum Antheil beim gnädigsten Ver
trauen. Noch indem betrifft der für ihr Museum bestimmte
Überschuss unter, als 1000 Rthl, worunter die Kostbarsten
und seltensten Goldnen und Silbernen Münzen, besonders den
dem Herzog Friedrich Wilhelm, hochfürstl. und billigen Ansehen
des Herrn E. H. d. Moritzini bei dem Tode verdient allgemei
nen Beifall, dennoch glaube ich, dass der merklich wenigere
den Nürnbergischen Lohn dafür bezahlt habe, denn sehen von
4 Jahren oft 100 Rthl durch: das ganze Cabinet, für 2000 Rthl
Geschätzten Räumen, jetzt haben Sie nun meist Gold Münzen
Sorten, und gewiss würden Sie in den Nachlass. Münzkunde, so
viel und mehr Lust verbreiten, als schon in der ausländischen
geschehen. Auch würde dieses ganze meinen Nachfolgern nicht
Lust würdigen und einen ganz neuen Catalogum über das Her
zog: Cabinet aufzusetzen müssen, der Verschiedenheit halber
nötig, als der Nürnbergische meinen Beifall, aber verdienstvoll
Kunst Geschäfte, Alters und geschwisten Augen der Vollendung
meiner weiteren Zeit und Stärke des Geistes abzuwarten Vorbei
gegangen lassen. Genug an meinem Willen soll es nicht stehen.
Sie haben mir den auch dieses den Herr: Römberg, so lange

[illegible] Werk, wovon das Reise-Contingent und die
nächsten Monaten [illegible] sind so gar mit neuen Lettern und
Verzierungen von Gold versehen. Dieses ist wohl Ihro neuen Ver-
ordnung-Conformisch, und das Alphabet Ihr wohl Ihro mehrern
und besten Ruhm ist nützlichen. Mit dem Werk, welches
viel mit Arbeit und Kosten hat können fertig gemacht werden,
gehet es nicht allein dem Kaiser und dem Könige von Preußen, sondern
auch allen Reichs-Fürsten sehr an. Dem Werk beigefügt sind
die Zahlen 100 schön gebundene Exemplaren nach Regens-
burg gesandt, und einen dieser Exemplaren Ihro Majestät
dem Kaiser gold[illegible] Worte, als Medaille verehret, welche schöne
Sammlung in Signum virtutis, artis et scientiarum
die besagten Verleger beziehet sich mit seinen vorherigen
Abhandlung substitute: Ihro dem neuen Churfürsten der
Rom. Kayserl. Ihro Mitständen unterthänig. diese Impressa
Ihnen zu wissen, selbige recht deutlich zu haben zu geben.
Der dem fürstigen Orgo von der besagten Kirche bleiben müssen über
bleiben gar wohl, dessen Inhalt mir aber gar angenehm
Beschreiben und wie sehr sprechen ich mich, der Ihro selben und
Ihro sonst Gnaden Ihnen unterthänigst ergeben bleiben
Ich an den letzten Labend Ihro mir wird die mir gewünschte
Gesundheit verbleiben, mit welchen Ihr besonders wie
Ehre habe.

Ihro [illegible]

N. P. Ihro wünschen recht
viele Ihro Ihnen zu schreiben,
besten Ihro Ihnen Münz-Cabinet
erhalten werden. Ihro dergleichen
Expedition Ihro dann selbe Ihro.
Ihro, also mit langsamen Schritten.

Ihro gehorsamster Diener

Ehers.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0036
DFG

Catal: (Lit. tom. I.) Rostock.

Pag: 2 n. 1. Der Frankländischen Schilling, 1 Schilf.
— 14 — 22. Der Waldemarischen Halbe Schilfe 1632
ist nur ein Viertel Schilf.
— 31a. Von den nachgeschriebenen silbernen Münzen
der Stadt Rostock mit B dem Buchstaben
mit einem und dem Buchstaben r und den
und von Sechs Schilfe Summa einzigen gefun-
den, ist nach Inhalt der Fürstl. Verordnung
der Fünfschilfung, 1 Schilf wie ist dergleichen nach
wie vorgeschrieben.
— 31b. n. 16. Der nachgeschriebenen zwey alten Spree-
Schilfe mit dem Ringe 1605 ist 1 wie alle Schil-
den Schilfe.
— 36 — 291 Der Abdruck wie 8 Gr. Münze 1769 in Zinn
Summa Gulden ist 1 Schilf Silber Zu 16 Schilf berechnet.
beide sind aber nur von Zinn.
— 37 — 5. Der selbe Spec. Schilfe mit dem Morgenstern
wie Münze 1550 Schilf.
— 38 — 20 Der selben selbe Spec. Schilfe 1506 ist nun
nur Viertel Schilf.
— 38 — 21 aber wie selben selbe Spec. Schilfe 1549 ist
nur ein Viertel Schilfe.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0037
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0038
DFG

ad Num. I. Silberne Münzen und Medaillen — Taxirung des Cabinets mit Absonderung der Dubletten — Carl 22 Rth 6 Ggr

pag. 1. König Albrecht in Schweden - Medaille — 1 Rth
— 3. H. Heinr. 1 Thaler Grevesmolensch — 1 —
— 4. Pinkau dito — — — — 7 —
— 3 halbe Thaler — — — 1 — 24
— Frz. Alb. von 1538. 2 Thaler — — 2 —
— ein halber — — — — — 24
2 Kron-Thaler — — — 2 — 28.
~~1 dito~~ 2 halbe — — — — 1 — 14
6 Thaler — — — — 6 —

26. Herzog Joh. Alb.
13 Thaler v. J. 1579 — — — — 13 —
3 halbe Kron-Thaler — — — — 1 — 45.
2 Kr. Thaler — — — — 2 — 28.
27. H. Ulrich 12 Kr. St. — — — 15 — 24
½ dito — — — — — — 31.

28. H. Carl
8 Kr. Thaler v. 1607 — — — 10 — 16
— H. Adolph Fried. Thaler v. 1611. — 12 — —
Kreutz — — — — — 25 — 40
½ dito — — — — — — 31
32. H. Hans Alb. Kreutzthaler 1616. — 29 — 34.
½ dito — — — — — — 31.
34. Wallenstein Kr. St. 8½ v. 1626. 10 — 27.
Medaille 1¾ Loth — — — — 1 — 8
dito 1⅞ L. — — — 1 — 14

35. H. Gustav Adolph
Kron St. v. J. 1668 — — 12½ — 44
Medaille — — — — — 5 — 16.
Gülden 8 — — — — — 2 — —
1 Thaler — — — — — 8
37. H. Chr. Ludwig I.
Gülden 12 — — — — — — 40.
Medaille 1 Loth 1 Quent. — — — 1 — 16.
dito 2 — — — — — 14 — 10.
Kr. St. — — — — — 1 — 32.
Med. 2½ L. — — — — — — —

38. H. Fr. Wilh.
Medaille 2½ L. — — — — 1 — 32.
— 1½ L. — — — — — 1 —
— 4 L. — — — — — 2 — 32.
— 3 L. — — — — — 2 — —
— 1½ L. — — — — — 1 —
— 1½ L. — — — — — 1 —
— 1½ L. — — — — — — 32.
— 1 L. — — — — — 1 — 14
— — — — — — — 1 — 14.
— — — — — — — 1 — 14.
— — — — — — — 1 — 14.
2 L. — — — — — 1 — 16.
½ L. — — — — — — 16.
— — — — — — — — 31.
— — — — — — — 1 — 14.
Gülden 1. — — — — — — 32.
Kr. St. — — — — — — 1 — 14.
Dukat

21. K. Carl Leop. Medaille 1713 — — — 1
— H. Chr. Ludw. II.
Medaille 1719. — — — — — 1. 14
dito — — — — — 1. 14
dito 2½ L — — — — — 1. 32.
dito — — — — — — 1. 14
dito ½ L — — — — — — 32.
2 Gulden — — — — — 1. 16.

NB. Ob gleich dieser Herzog den 30 May 1756 starb, so wurde doch wegen des Krieges bis 1763. Dieses und zwar der ganzen Regierung Münze und geringe Gehalt 16, 8 und 4 stückweise unter seinen Bildniß und Namen ausgeprägt, womit der Zeit der starken Kriegssteuern den Preussen bezahlt wurde.

p. 21. H. Friedrich s. m.
Medaille 2½ Loth — — — — — 1 : 32
4½ Gulden — — — — — 3 — —
— 22. H. Friedrich Franz
Medaille 2 L. 1785. d. 25 May — — 1 : 16.
4½ Gulden — — — — 3 : —
H. Adolph Fr. II. 2 Gulden — — — 1 — 16
H. Ad. Fr. III.
Kron Thaler 1717 — — — — — 1 : 14.
Medaille — — — — — 1 : 14.
~~dito~~ — — — — — 2 : 28.
Medaille — — — — — 1 : 14.
dito — — — — — 2 : 28.
H. Ad. Fr. IV.
Medaille 1753. — — — — — 1 : 14
Gulden 6½ — — — — — — 6 : 16.
Medaille. apanagirt Herzogen
Christoph 1581 — — — — 1 : 14.
dito 1641 — — — — — 1 : 14.
Anna Maria Tochter H. Ad. Fr. I. 1669. — 1 : 14
H. Joh. Georg 1675. Medaille — — — 2 : 28.
dito — — — — — 1 : 14.
Fr. Anna Maria 1677 — — — — — 1 —
— Sophia Elisabeth Tochter H. Hans Alb. — 1 — 14.
— Eleonora T. H. Gust. Ad. 1672. — — 16.
Medaillen welche eine Vorstellung auf die Vermählung Königs Friedrich IV Amalia Louise von Hessen H. Gust. Adolph haben.
Fried. IV. Rex Dan. et Luisa.
Medaille 1695. 3⅛ Loth — — — — — 2 : 4 /.
— 4⅛ — — — — — 2 : 36.
— 3⅜ — — — — — 2 : 12.
— 3⅝ — — — — — 2 : 10.
— 4⅛ — — — — — 2 : 36.
— 4 L. — — — — — 2 : 32.
— 2⅝ — — — — — 1 : 20.
Auf die Vermählung Fried. I. K. v. Dän. mit Sophia Ludov. Prinz. H. Fr. Wilhelm.
Medaille 1708. 1¾ L — — — — 1 : 8.
dito 1 L. — — — — — — 32.
dito 1 L. — — — — — — 32.
dito 1⅝ — — — — — 1 — 4.
— 3¾ L. — — — — — 2 : 24.
Münzen unter Juan Russ. Kayserl. Gemahl H. Chr. Leop.
Rubel 1741. — — — — — 1 —
Talbers — — — — — — 24
Medaille 1749. 2 L. — — — — 1 — 16.
Medaillen auf Sophia Carolina Amalia des Königs v. Engl. Georg III.
Medaille 2 L. — — — — — 1 : 16.
dergl. 1⅝ L. — — — — — 1 : 4.
Medaille auf die Amalia des Fried. zu Dän. Sophia Frid. 1774. 4 L. 2 : 32 /.

Summa 289 Rth 30 /.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0039
DFG

Klosterliche [illegible] Pfarr-Haber 89 ℔ 39 ß

Pfarr-Haber 1563. — — — 1 ; 14.
dito 34 Hüh — — 44 ; 27.
dito 46 ß. — — — — 60 ; 12.

Inwohnerische
Pfarr-Haber 18 ß. — 23 ; 12.
Mediell — — 1/2

Summa — — 409 ℔ 47 ß
Addatio der Hafer. 413 ; 32

823 ℔ 31 ß

Gold Münzen

p. 3. n. 11. Herz. Max. Grevenmacher	2 Dukaten	9	93.	– 5	16 –
7. H. Ulrich ggossen Goldstück v. 1567	3 Dukat	–		8 –	
8. H. Adolph Fr. in Goldst. v. 1612	5 #	–		13 – 16.	
	1 #			2 – 32.	
12. H. Franz Albr.					
14. Wallenstein 4 Ducat	4 #	–		10 – 32.	
Doppelt Ducat 2	4 #	–		10 – 32.	
15. Gustav Adolf Dukat	2 #	–		24 – 3	
Medaille	2 #	–		5 – 16.	
17. Ch. Lud. I.	4 #	–		10 – 32	6
18. F. Fr. Wilh.	47 #	–	–	125 ; 16	
21. H. Chr. Ludw II					
Medaille	10 #	–		26 ; 32.	5
dito	3 # 32.	–		8 ; 32.	
dito	3 ; 32.	–		8 ; 32.	
dito	2 –	–	–	5 ; 16.	3
¼ Dz	; 32.	–		; – 32.	
22. H. Friedrich 4 Dukaten a 2 Dz	4 —	–		10 ; 32.	2.
23. H. Friedr. Franz 1 Dukat a 2 Dz	1 —			2 ; 32.	
Herzlich					
H. Ad. Fr. III.					
Dukaten	1 –	–		2 ; 32	
Goldne Münze	;	–		2 Dz	
dito	;	–		1 –	
dito a 5 Dukaten	;	–		15.	
2 dito	;	–		10.	
dito	;	–		10.	
H. Ad. Fried. IV.					
2 Goldne M. a 5 Dz	;	–		10.	
	105 #			330 Dz	

Goldmünz in Ducaten auf Myth.

Fried. IV. Rex Dan. et Luisa C. J. Std. Fr.	—	1 ℔	—	2 ß 32
dito	—	1 ℔	—	2 ß 32
Sophia C. J. Std. Fr.	—	1 ℔	—	2 ß 32
Christianische Goldmünz Medaille	—	10 ℔	—	26 ß 16
doppelter Goldgulch 1623.				
Ducaten	—	3 ℔	—	8 ß —
—	—	14 ½		38 ß 32
Christianischer Ducat	—	1 ℔	—	2 ß 32

Summa 413 ß 32

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0042
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0043
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0044
DFG

Num 8.

Wohlgeborner Herr Hofrath
Hochzuverehrender Freund und Gönner

Vor sehr einiger Zeit ward mir von einem sehr kundigen Münzliebhaber, wegen des Münz-Cabinets des Herrn C. H. v. Martini, welches nach dessen erfolgtem Ableben versteigert werden sollte, nebst den für das dasige academische Museum gewünschten Münzen, welche ich auch damals erhielt, ein duplet des Herzogl. Cabinets und mit selbigen einen sehr seltenen Pfennig der Herzoginn Sophia des Herz: Adolph Friedrich vom Jahre 1639 beigefügt, mit der Anfrage, ob dieser Pfennig, da sich dessen gar keine Nachricht finde, noch zu haben wäre. Ich würde mir äußerst angelegen haben, von meinem damaligen Briefe, nebst Bemerkung einiger Abgänge dem sel. C. H. v. Martini Nachricht zu geben, allein ich wußte damals nicht, wie ich mich gegen ihn benehmen sollte, weil er auf mein ganzes Anerbieten gar nicht antwortete, und ich also nicht wußte, ob es ihm recht, oder unrecht sey, daß ich mich in seine Angelegenheiten gemischt hatte. Jetzt, da ich durch Ihre gütige Zuschrift, mein damaliges Betragen gerechtfertigt, ja sogar gelobt sehe, so will ich nicht ermangeln, Ihnen, Hochzuverehrender Freund, meine Gedanken über die Seltenheit des Pfennigs, und über den Preis, den ich dafür bezahlt habe, zu eröffnen. Ich habe nun gar keine Absicht mehr, Münzen zu verkaufen, allein ich verhehle nicht, daß ich mich sehr freuen würde, mein jetziges Cabinet, durch Vertauschung mit Ihnen, zu vermehren. Ich habe nun Nachricht von 9 Münzen, die ich zu erhalten wünschte, und worunter sich, wie ich vermuthe, einige befinden werden, die Sie nicht doppelt haben. Ich will Ihnen, weil gerade der Pfennig, die Veranlassung dazu gegeben hat, diesen zuerst beschreiben, darunter sich befinden, einen alten Groschen, den Wallenstein'schen Thaler und ein Albus vom Jahre 16[illegible] Stück habe ich, mit Ausnahme eines, der von Zinn ist, alle in Silber, die übrigen aber in

Der Zu den neuen Rostock Commerden Münzen gehörigen
Herr: Assistenz: haben sich bei diesem wichtigen Geschäfte so treu und fleißig erwiesen, als man es
von so kurzer Zeit, seiner Anstellung halber, hätte, sattsam
erwarten können. Gnädig, allerhöchst: und Dero
gnädigsten, als sie sich haben, das übrige gehorsamst
Zu meiner Obliegenheit.
Auf diesen wichtigen Commerzschein gehört der Zweck
Rom: nun um das fleißige Cabinet mit Fleiß voller zu
Commerzen der existirenden Münzsammlungen besonders
Länder wissen. Hierbey nimmt sich gehorsamst die Ehre
an, einen wissenschaftlichen Catalogum darüber Rom: Zu
verfassen, haben dieselben wohl nicht nöthig einen kurzen
Einen Auszug geschichtlichen, Münzigen Alten, gesammelten
Münzen und besonders Münzgelden dazu vorzulegen
Zum vollständigen Commerzschein so ganz Rücksicht genommen
und Erwerbung auf den nolens volens zu einem wohl
eingerichteten Catalog, als der bisherige ist, wenn
gleich nicht weitläuftig ist, machen müßten, ob sich
bewerkstelligen werde: das dependirt von deutschen Cabinets, auf
welche dabei unsere Rücksicht und Hoffnung sogen, wenn
mit unserem Commerz zu einem Catalog kommen sollen
diese Zusammenreisung bewerkstelligen könnte, wird sich
weis, das dieselben, der Pin in der numismatischen Münz
Cabinets so vielen Ruhm erworben haben, wenn sich gleich
verschiedene werde, auf in den Manuscripten diesen dem
Zweck nützen werden.

Rost

Aus[illegible] Herr: Römberg Excell. von dem Rechte
Contrainte, auf Verabredung, nicht gebraucht die
sogleich aufgehoben beorderte, wegen der beharrlichen
offen alle Rücksicht auf sein engagement bei dem zweiten
Quartier, zu zeigten Verstoß gegen Subordination und ration
der verweigerten Beitrag, nun zu bestrafen ist nöthig
die Bürgerschaft ist ernstlich aufgefordert sich zu
zu ihrer Pflicht treiben zu lassen. Allen fernen Eingriffen
nützlichst bedeutet ist der Rechtszeugen
Allen Schwerin und der Hochgeborenheit in Verordnung
wichtiger Geschäfte nicht, nicht aber auf Vollblutig-
keit und Freundschaft, aufgefordert würdig ist unzüchtig
durch: Commissarien von Mecklenburg Zum beweis
unsere Rechtsvorgänger zu seiten wegen wesentlich wählen.
Mit Bedauern wurde der Tod der Herzogin Christine Louise
nicht seine letzte Krankheit, wegen der Braunschweig-
Schwedischen Verbindung und damals ist die Reise durch
in zu Zu gross der Feindseligkeit und Rückkehr
der Herzogin Königlichen Ministerium wieder in
gegenwärtige Lage Rechtes, wenglich die Abreise
völlig auf seinen Sitz ist.

Der Herr der Abwesenheit, wie Frankreich, wurde stand
bestehen, ganz verwirrt und zur Guillotine qualifi-
ciert, so habe ich dazu bewogt, der Selbst die Deutsch-
land und besonders eine in Mecklenburg das grösste Ge-

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Wohlgebornen Herrn Herrn
Hochzuverehrenden Freund und Gönner.

Ihre Frage ist mir in diesem wichtigen Jahre, welches für Ew: Wohlgeb: und dero hochansehnliche Familie das glücklichste unter den vergangenen seyn mögte, abermahl mit einem Beweise dero wohlwollenden Hochachtung und ferneren fortdauernden in der orientalischen Litteratur, namlich mit einer seltenen Hebräischen Naturgeschichte, und deren Übersetzung und gelehrten Erläuterungen beehret, ohne der Sie mir Freude bin, für so freundliche Merkmale dero Hochgewogenheit schuldigst, als verbindlichen und herzlichen Dank zu erwiedern. Und weil ich dagegen dero Prüfung derselben Räume und Tage schuldig war, ist Ihnen zu Theil nur ein liber prohibitus, ihren Beifall nicht, ob und wann ich das Tagebuch zurückhalten sollte und so gehabt beinahe mit den übrigen Handschriften Bibliothek und Museum gemeinem. Den Abdrucken der Regierungs-Bibliothek und der Mecklenburgischen Münz-Sammlung. Die Ausarbeitung der Register und Vervollständigung des Catalogi derselben

sind wir der H: Archiv-Secretair Gruben wir uns
wegen, als Zuhörer seinen Vorlesungen beizuhalten, damit
beschäftigt, schon damit Zeit und Zuhörer wir
soll der Abschrift der Arzneimittellehre von der
Lagerung wegen unter den Forderungen.
Hierauf wird beides Hr. Professor: zwei mit
ungelöslichen Stoffen und danach Herstellung
einer, der deren Vorzug Reine und der Vorzug
haben, wieder aus Gehalt der von mir vorgezeigten
Ex und verzeichnete Münzsorten immer noch
bewährt und vorgestellt in der Registrierung
Registrierten und selbst haben aus vorgemachten
vorgelesenen Brief und Reine Antworten
vorgelesen. Man wünscht, der Academie,

Diese Vorlesung ist in einer Sitzung v. 31 Jan. 1795

der Hr: Professor: deshalb schriftlich antworten
möchten, Jemand der schon Vorlesungen
hören, bereit immer mündlich Zu überlassen
ob sie diesen Vortrag wissen wollen, der möge
Mittwoch nächsten Woche vorgehen, wenn er

wenn mein Gönner — den Herzog ist nicht selbst die Person — nun Reise seine unbewachsam wollen, den würden Sie gewiß alle Hindernisse beseitigen, wir aber die so oft gewünschte Gelegenheit finden, die vollkommenste Verehrung persönlich bezeugen zu können, mit welcher ich bin

Ihr: Wolfgang:

Pesaro im
den 17ten Januar
1795

ganz gehorsamster Diener
H. Evers.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0052
DFG

A n. 10.

Duplik.

E. J. D. beehre mir unterm 1sten Julii 1794. in Gnaden auf, die Martinische Münzsammlung, nach vorhergegangener Taxirung der Münzen, in Empfang zu nehmen und zu übersenden, wobey zugleich in einem Postscript die für mich angenehme Nachricht enthalten war; daß durch gnädigste Anordnung der in Höchstdero Münzcabinet vorhandene mehr. Münzen, der Ueberrest dieser Martinischen Münzsammlung, zur Aufbewahrung in hiesigen Landschaftlichen Museum hier wieder zurück gegeben werden."

Da ich nun abermals gnädigster Befehl gemäß, die Martinische Münzsammlung den 25sten dies. abgesandt habe, und nun der Gefälligkeit E. Exc. überzeugt bin, daß dieselbe die Aufbewahrung der Münzen beschlossen habe; so erlaube ich mir unterthänigst Ihnen diesen Uebergabeschein zu E. E. gnädigsten Gefallen, Höchstderselben gnädigen Befehl, den Ueberrest dieser Münzsammlung dem hiesigen Museum zu Höchstdero weiterer Disposition zu überlassen.

Mit dieser angelegentlichsten Bitte verbinde ich mich in Unterthänigkeit diese: Ihnen Höchstdieselben gnädigst bestens, wie Ihnen jederzeit ausgezeichnet, Münzsorte ein Doppelter an das hiesige Museum unentgeltlich gelangen werde.

In tiefster Hochachtung meiner Hochgebietenden Exc. unterthänigster Diener

E. J. D.

Rostock den 31 Jan. 1795.

Unterthänigster treugehorsamster
D. G. Tychsen

Höchste Gabe
der
Hochgebietenden Exc. Tychsen zu Rostock
eine
Vollständige Darbietung der Ueberreste
der Martinischen Münzsammlung, insgl. eines
Doppelstücks von jeder neu geprägten
Münzsorte an das Academische Museum
Unterthänigst.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0054
DFG

Num. XI.

Rostock den 18 Febr. 1795.

25

Wohlgeborner Herr Hochgelehrter
Insonders hochzuverehrender Herr Amtmann und Doctor

Endlich und recht schleunig mit Wohlgebornen Zuschrift, wegen gewünschten Medaillen: Münzen, ist der allerunterthänigste Gehorsam gefolget und ist erstlich mit Abgang der letzten [illegible] und meinen schriftlichen Bericht dem 11½ Septemb. A. J. den zweyten und letzten Octob. da schon decretirten, jetzo aber erst in meinen Händen befindlichen Catalog. des Wohlgeb. des Commendeurs Herrn Graf, nebst Dero geschätzten Abschrift des Münz-Catalogi und die Münzen selbst zu übersenden.

Wegen meiner Verbesserung, wegen mir so theuer kommenden Ausgabe und der mir vorgeschriebenen Art, solche zu machen, so habe ich mich gleichwohl nicht getrauen mögen, mehr Medaillen darüber nehmen, sondern habe lieber selbige ganz meinen Vorgesetzten, meinen beiden Herren Bürgermeistern heimgestellet.

Ich hoffe, es werde dem Verzeichniß beygefügten Abschrift des Verzeichnisses richtig und mit den übrigen Commenden Münzen völlig harmonien, damit dieselbe brauche die revision und Zusammenstellung beider desto Gnädigster besorgen können: so werden wir

Zuschrift der Frau Prinzessin, des verwittibten Münzherrn Durchlaucht der Frau C. H. v. Merlini, worinnen, Ihro Durchlaucht ersuchen, die sichere Zusendung des Schreibens zu besorgen, das Sie an Ihro Hochfürstliche Durchlaucht abgehen lassen, zu communiciren, worinnen selbe ersuchet worden, für den seligen Herzog: Münz-Cabinet Zuwachs besorgt zu seyn, welche, wenigstens zwey duplas einem noch Zuzulegen versprochen. Ueberschicken Ihro Durchlaucht solche wieder zurück.

NB. weil Er diese Doubletten nicht specificirt hatte, so verfertigte ich darüber gehorsamst das Verzeichniß, das Er unter 17 Marz 1795. sub signo Oliz bestätigte.

Zur neuen Besorgung für seine Person, ist nun, wo treue Gott Leben und Gesundheit verleihet. Ich werde nun über des Herzoglichen Münz-Cabinet, worinn auch alle mir verdoppelten Mecklenb: Münzen niemahls vollständig genug Catalogum zu machen haben, über meine Person mich Ihro Durchlaucht Zu nähern. Und werde von Zeit und Umständen Ihro Anzeige thun.

Es versteht sich, wenn nicht, so wird der selige Herr Cabinets Secretair abgehen, und so weiter

Hierzu gehört nun noch zu bemerken, daß
ich, in vollem Vertrauen Ihrer Freundschaft, dabey
zuversichtlich muß bekennen müssen.

Ihr: Ergebner

N.P. Werden Sie mir verzeihen
wenn ich mich diesen Gelegenheit.
nütze, um Sie, und Ihre H: Gemahl.
Moeller, H: Professor Hirschfeld
und meinen Freund bei dem Kaufmann
Hermanstädt, und seinem Herrn
Papiere, für denselben zur gewo.
hnlichen Beförderung hinzuzufü
gen mich erbreiste.

den 18ten März sahe ich den Herrn
Pr. Inspect. Ruf Ewers ihr Origi-
nal-Verzeichniß mit der Post
wieder zurück gesandt.
Oy Tychsen.

Ihrer ergebenste Freundin
E Ewers.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0057
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0058
DFG

Wir Friedrich Franz, von Gottes Gnaden

Herzog zu Mecklenburg p. p.

Unsern gnädigsten Gruß zuvor. Hochwürdige und Hochgelahrte, liebe Getreue! Wir wollen Unsere Landes-Academie zu Rostock dasjenige Theil Unsers fürstlichen Münz-Edikts, welches die gesetzliche Ausschließung des Kupfergeldes enthält, zur Aufbewahrung und zum Gebrauch hierbey dem Druck, wie im Jahre 1770 Unsere damalige Universität zu Lützow die fürstliche Edikte, so sie damals erhalten, mit Verordnung, Abkündigung, und Abkanntmachung, mit dem gnädigsten Befehl: dasselbige in Unserm Academischen Museum aufzustellen, und unter gnädigster Aufsicht zu nehmen, auch von dem Empfang desselben, dem Rectori und Concilio gehörige Anzeige zu geben, als auch, wie solches geschehen, an Unsere Regierung zu berichten. An dem geschieht Unser gnädigster Wille und Meinung, und Wir verbleiben euch mit Gnaden gewogen. Gegeben auf Unserm Residenz Schwerin den 1ten October. 1794.

Dr. Heinrich Tychsen zu Rostock.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0060
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0061
DFG



Dem Hochwürdigen und Hochgelahrten,
Herrn Johann Lieben, Predigern zu St. Jacobi,
Rath und Universitäts-Bibliothekar
Tychsen.
zu
Rostock.

hum. red. d. 20 Febr. 1795.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0062
DFG

Verzeichniß

aller in dem Herzogl. Cabinet befindlichen und entbehrlichen

Doubletten von Mecklenburgischen Münzen

1, fein silberner einseitiger doppelter Dukaten
a. das Brustbild von stehender Figur im blossen Haupte: Adolph Friedr: V.G.G.H.Z.M.
F.Z.W. et D.S.
b. das behelmte Wapen V.G.Z.S.D.L.R.V.S. H. 1639. (ist pag. 31. Catal. von mir ringetragen.)
2. ein silberner Dreiling. a. der Gewöhl. Cartay Rostock. b. III — 1652 (s. pag. 171 Cat.)
3. ein silberner Dreiling a. Rostock. Wapen No. No. Rostock 1694. b. 96 im Kreise
Adel Leopol. D.G. R.I.S.A. (Pag. 179. Catal.)
4. derselbe 1696. (Pag. 180 Catal.)
5. derselbe 1700. (Pag. 181. Catal.)
6. ein silberner Dreiling v. J. 1710. wie num. 2. (Pag. 183 Catal.

Diese Doublettes habe ich von dem Herrn Geheimten Archiv-Rath Evers zu Petersburg den 20 Febr. 1795 richtig erhalten, und sogleich in das von Herzoglicher Regierung mir anbefohlene Verzeichniß Mecklenburgischer Münzen zugeschriebe Herzeichniß eingetragen. Rostock den 23 Febr. 1795.

H.G. Tychsen.

Verbunden mit diesem Herzeichnisse den mir dem sichtigen Herzoglichen Münz-Cabinet, nebst mehreren, den hiesigen Raminzen zu Rostock vorhandenen Doublettes meine völlige Richtigkeit habe, solches bezeuge hiedurch

Petersburg den 17½ März 1795.

Carl Friedrich Evers
Geheimer Archivarius.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0064
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0065
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0066
DFG

Num. 9.

Rostock d. 4 März 1795. 31

Wohlgeborner Herr Hofrath
Höchstgeschätzter Gönner

Sie haben den Hr. Wohlgeb. schon die, seit einiger
Zeit vorgewandte Revision und Anordnung der übri-
gen, Herzogl. Meckl. Münze bekannt gemacht.
Ein abermaliger Beweis wurde wo Sie Ihre Thätig-
keit. Ihren Eifer in seinem Fache zu erweitern
wollen, welche fortgesetzte Bemühungen wir allen Kunst-
verständigen gewiß, und noch Zuversichtlich sagen!
Der Fehler Zurückkommende C.M. Stücke wurden
zugenommen möglichst genauen Abwägung und Ein-
ordnung übergeben. Die erste Nummer
sehr ausführlich abgefaßt, die zweyte aber nur
summarisch abgefaßt, diese sollte aber
nähere Prüfung machen. Der unabänderliche Abschnitt
der seit 5 Monate schon geschmiedet und zu sind
dennoch ein abänderliches Loosen von 10 pf. genommen,
wogegen wir mit Hunderten Versicherungen — alle
ab Abänderungen — bezahlt worden. Jetzt wird das
Werk zum Herzogl. H. G. E. R. Reginal der Münze übrig

Warum also schon Münzschrank nicht weiter bestehen.
Ew: Wohlgeb: haben die verschiedenen Münzen, welche
schon mit dem Regierungs-Antritt Ihro Majestät
etwas in Ihr Land bringen und mit einigem Profit
somit werden sind eine Ordnung beizufügen,
ich habe mir vorgenommen, die hiesige Herzogl.
Münzsammlung derjenigen in der Herrn H: E. H. J.
Martini Serenissimi mit übrigen und einigen
neuen schon fürs, mit einem neuen Schaublade zu
setzen Schrank gelegt und werde, mit Vollendung
einer neuen Münzen habenden mühsigen Arbeit
in diesem Sommer den vorderlichen Catalogum
aufzeigen, und einem Interessirten über zu
in meinem Arbeits-Zimmer gefällig vorzeigen
Ew: Wohlgeb: wollen sich nun auf diesem Geschäfte
widrum und die Herrn Collegen empfehlen
Ich bleibe beständig zu allen Dienst
willigst Ihro Ihrem Antritt der gestalten Münzen
neue Glück, als ich sich mir allen Ihnen gesund leben,
recht sich, Gesundheit und Zufriedenheit

dazu. Anwendbarkeit der vorgeschlagenen Münzsorten in der Mekl. Münzbünde, insbesondere und Zweifel werden immer unentschieden bleiben müssen. Zu vergleichen sein, meine Verhältnisse Vorschläge sind mir bekannt. Im Wesentlichen Braunau, wobei mir Regierung, Münzel, Rathsherr und sonstige dazu geschrieben haben, sollen alle drei für mich bedeutend und vorherrschend sein, besonders Anderen Münzen zu verbessern. Zu dem besonderen weiß ich mich persönlich Ihrem Rath, über zweifelhaft, mich Ihnen, mich nötigt haben, das für und die selben in abhängigen Verzeichnisse Zusammen. Alle mir klaren Vorschläge, wonach sowohl Ihr gewogen und zusammen sein gründ Gebäude mit zu verstehen, mit klaren Ihnen Schwingen den lieben und Ihnen vorliegen zu wollen, das besagt doch mit einem gründlichen Schriftsteller. Sondern immer und Ihnen Ihrer alten Mekl. Münzen haben ich H. L. R. Rudloff, zum besonderen Geschäften, meinen Expedient, und so glaube ich, mir den neuen Texten mich persönlich Rücksicht für mein zu finden. die vorzüglichen

Von mir nicht völlig geschehenen Verstehe beiden
Ihren abgeschnittenen Münzen sind mit Kreuzen
überdrückt und so Nämlichst dürfen meinen
Verrufsvorbehalt alle Künftige Verfügung gehoben.
Jedoch sind sie nur zu Zeit gültig.
Mit überzeugter Hochachtung bin Ihrer nicht
verbundener Diener.

Ihro Wohlgeb.

gnug gehorsamster Diener

P. C. Evers.

Ad. num. 9

Pr. Mem.

Num. I.

Folgende Münzen sind, weil sie Doubletten waren, im Original-Verzeichniß mit einem Creutz vorgezeichnet und überstrichen worden, und daher nicht mit dem Cabinet nach Bestrin gekommen, sondern von dem Verkäufer desselben zurückbehalten worden. Sie sind aber im Registrirungs Verzeichniß mit aufgeführet.

Herzogs Adolph Friederich Münzen:

Pag. 9 p. des Original Verzeichnisses			Pag. 22 des Registrirungsverzeichnisses
num.	2.	Scheidmünze eines Dreßlings werth	n. 2.
—	6.	Scheidmünze eines Schillings groß.	— 4.
—	13.14.15.	ein Düttgen	— 7.8.9.
—	43.44.45.	ein halber Reichsorth	— 28.29.30.
Pag. 10 —	71.72.	ein Düttgen	— 50.51.
—	76.	ein Groschen	— 55.
—	87.88.	ein Groschen	— 64.65.

H. Hans Albrecht Münzen

P. 12 p.			Pag. 33 p.
num.	7.	ein Düttgen	n. 6.
—	70.	ein Schilling	— 55.

H. Gustav Adolph Münzen

P. 15.			Pag. 46.
num.	4	ein Schilling	num. 3.
—	11.	ein Düttgen	n. 8.
—	20.	ein Düttgen	„ 14.
—	22.	ein Schilling	„ 16.
—	31.	ein Schilling	„ 24.
—	43.	ein Düttgen	„ 30.
—	60.	ein Gülden	„ 44.
—	66.	ein Acht Schillings Stück	„ 49.
—	68.	ein Groschen	„ 51.

H. Christian Ludwig I. Münzen

Pag. 17 p.			Pag. 52 p.
num.	33.	ein Düttgen	num. 22.
—	36.	ein Dreßling	„ 25.
—	44.	ein Düttgen	„ 29.
—	54.	ein Schilling	„ 37.

H. Friederich Wilhelm Münzen

Pag. 18 p.			Pag. 61 p.
num.	23.	ein Dreßling	num. 17.
—	25.	ein Dreßling	— 19.
—	56.	ein Schilling	— 47.
—	62.	silberne Medaille als ein Ducaten groß	— 50.

Von diesen Münzen in dem Original-Verzeichniß Zwey und mit ausgestrichen, neben beigefügter Nachricht des Cabinets, von dem Herrn Baron Constantin Antonio Martini, als Bischof zu Lebus,

Abre-

Vorgleichen wird Jahrmarkt gehalten, welche durch Anzeige
in der Herzogl. Mecklenburg. Landesregierung Zeitungen commu-
niciret werden sollen, welche Anzeigen gebührend bezahlet
werden sollen, welches Herzogl. Verordnung.

Schwerin den 22 März 1795

Carl Friedrich Cuera

Johann Christoph Schultz

Num. II. Monitorum Tychsenii

Anders in den auf hoher Herzoglichen Regierung erhaltenen Verzeichnissen bemerkte Unrichtigkeiten.

H. Heinrich der Friedfertige Münze

Pag. 3. des Original-Verzeichnisses — Pag. 4 des Regierungs-Verzeichnisses

v. J. 1538 – Num. 8. verglichen (Münze von der Größe eines Schillings). – num. 5. vergl. (halber Reichsthal.).

H. Albrecht der Schöne Münze

Pag. 6. — Pag. 11

v. J. 1543. num. 41—45 incl. fünf Thaler — — num. 27—32 incl. sechs Thaler

H. Johann Albrecht Münze

Pag. 6 — Pag. 12.

v. J. 1549. num. 15. verzeichnet (ein halber Species Thaler) — — num. 8. verzeichnet (ein Thaler)

H. Carl Münze

Pag. 9. — Pag. 20.

v. J. 1609. num. 16. Species Thaler (ist durchstrichen, und der- — — num. 8. ein Thaler
selbe nicht fortgezählet worden.

H. Gustav Adolph Wedekind Münze

Pag. 16. — Pag. 26.

num. 32. weiß ein (Drittel) — — — num. 22. weiß ein (Drittel) ist nicht mitgezählet worden.
v. J. 1679. num. 47. weiß ein (Gulden) — — — num. 45. weiß ein (Gulden) ist nicht mitgezählet worden.
v. J. 1680. num. 53. ein Gulden — — num. 38. ein Gulden. (16 sind zweimal mitgezählet.)
v. J. 1692. num. 80. ein Groschen — — num. 60. ein Groschen. (ist nicht mitgezählet worden)

H. Christian Ludwig I. Münze

Pag. 17 — Pag. 52

v. J. 1669. num. 7. ein Species Thaler (ist durch- — — num. 42 Species Thaler.
strichen, und folglich nicht fortgezählet worden) Pag. 61. n. 39. Ein ducatischer Dukat.

H. Friederich Wilhelm Münze

Pag. 20. — Pag. 74

v. J. 1704. num. 65. ein Groschen — — num. 56. ein Groschen (fehlt)
v. J. 1706. num. 71. ein Schilling — — num. 61. ein Schilling (fehlt)

H. Adolph Friedrich IV Münze

Pag. 25 — Pag. 127

v. J. 1764. num. 49. ein Schilling — — num. 35. ein Schilling (ist ein Groschen)
v. J. 1766. num. 51. ein Groschen — — num. 36. Groschen (ist ein Schilling)
— 52. ein Schilling — num. 37. Schilling (ist ein Dreiling)

Rostockische Schaumünzen mit Jahrzahlen:

Pag. 31.a — Pag. 146.

b. c. e. f. das r auf einem Kreuze sind — num. 2. 3. 4. 5. das r auf einem Kreuze.
durchgestrichen, und also nicht mitgezählet

Pag. 34. — Pag. 169

v. J. 1647. num. 164. ein Dütten — num. 91. ein Dütten (fehlt)

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0073
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0074
DFG

Ad n. 9.

ad Num. II. Responsio Eversii ad Monita Tychseni.

Zu Anfang wird der von dem Herrn Tychsen Excerpirten Urkunden mit Recht mir communicirten und subnumerirten Documenten Abschrifft Copien oder wenigstens Regierungs Inventarien übergeben, damit ich mich desto gewisser darnach richten könne.

Pag: 3 der Original Abzeichnüs de 1538 num: 8. Münze von der Größe eines Schillings — in der Abschrifft num: 5. dergleichen (falsch Briefe) Copey ein münzförmiges Schreiben und nicht eine Schilling.

— 6 — — num: 41—45 incl: fünf Exemplen — — in der Abschrifft num: 27—32 incl: 6 Exemplen sind und können, wegen der Nummern mit dem Orig: Abzeichnüs, nur 5, nicht aber 6 Exemplen seyn.

— " — — 1549 nn. 15 dergleichen (ein falsch Spec: Exemplen) Portrait des Orig: Abzeichnüs, ist weder in der Abschrifft ein Exemplen vorhanden gewesen.

— 9 — 1609 nn: 16. ein Specie Exemplen, welches ist selbst Zu wünschen gewesen und in dem Orig: Abzeichnüs durch Striche, solches in der Abschrifft anzudeuten gewesen.

— 16 — num: 32. und ein (dritten) so viel ist mehr ein Exemplen.

Pag: 15 (und 16) ist ein Druckfehler de ann: 1676 in den neuen Raum: in dem Orig: Abzeichnüs ausgelassen, nicht durch Striche, sondern übergangen. Dagegen oben pag: 10 nn: 32 unter den Münzen des Herz: Adolph Friedrich 1 und ein dritten benamset, welches, nebst 2 andern de ann: 1616 sich finden, finden wird.

— 16 — 1679 nn: 97. und ein (Gülden) — ist nicht mit Zahlen, sondern Umschrifft, seiner Richtigkeit. Bei neuen Revision wegen sich ein- und ausgelassen Exemplen, aber wenig

Aber

übereinstimmen. Ich überreiche deren Verzeichnuß zur
Specification, folgendes ist darinn bemerckt:
Sag: 16 num: 45.46.47 werden drey Gülden 1679 an
gebauet, es sind aber nur zwey worden, dagegen
ist in dem Verzeichnuß nur 1 Gülden 1680 bemerckt,
drey sind aber worden, deren nur zwey stehen.
Lüst nur silbernen Gesetzen

Sag: 16 — 1680 nu: 53 nur Gülden — es sind drey, Christ gvid.
Horizy Antwort.

— — 1692 num: 80. drey Gerechten, ist nur eine mit zu Bauern, der
der Register sehr ist worden 3 Gerechten sub nu: 76–80
nun drey alten Jurist behalten und in designat: zu
stehen, die 4 übrigen wurden sich wegstehen lich
wegworfen werden müssen

— 17 nu: 7. drey Spec: Thaler 1669 ist sie selbe stehen bleiben, sollen
nicht in den Abschrift wegbleiben sollen, Hannover und
Brig: Verzeichnuß dem stehen ist.

— 20 — 1704 num: 65. nur Gerechten, stehet. Ist nicht dagegen
sein. dann in meinem alten Verzeichnuß stehet:
Sag: 20 nu: 63–66. Und sein nur 3 gerechten
1704 sehr nur 3 verstanden.

— — — 1706 nu: 71 nur Schilling, drey Bauern, stehen, weil
nicht müssen nach meinem Verzeichnuß den alten
und Abgerechten drey derselben denen vorstanden
sein.

— 25 — 1764 nu: 49. nur Schilling — ist nur Gerechten, dagegen
sehr nicht bezeugten Verzeichnuß bemerckt, welches
kein Schilling, sondern nur ein Schilling ist. Hannover
seine Untersuchung wird hierüber Nachricht geben.

Sag:

Sag: 25. 1766 nn: 51 sind Groschen — ist ein Schilling „
ingegen steht in meinem Exemplar verzeichnet „
51 Schilling Groschen 1766.

— „ num: 52 sind Schilling, ist ein Schilling „ viel ist wenig,
weniger, welches ist ad nu: 49 schon bemerket worden.

— 31ª b. c. c. f. der Münz sind übergangen,
gen, also muß mit gerechnet, Ganz muß sind sol-
le den Abschreiber solche angelastet sollen.

— 34 — 1647 num: 164 nu dürfte stehen die beiden vor-
den sub num: 165 und 164, sind verwechselt worden,
Anmerken ist zurück behalten, noch nützlicher,
müßten sich auf den übergangenen Rostocker
Münzen noch finden.

Rostock
den 3 März
1795.

Carl Friedrich Evers.
Gerichts Assessor.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0077
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0078
DFG

Ad Wolfgangum

Vom Herrn Hofrath Eschen

Finkenau mit Todtenhausen

im Weissenburgischen

und die Posten im Hessen-

Frankfurtischen, Letztere

800 rh. N. 2/3 Stolne Münz

bis Frankfurt a. M. H.

Herrnsheimischen Posthaus

in

Kurtrier.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0080
DFG

Num. 12.

Durch.

Unterthänigster Bericht
des Lectoris und Prof. Tychsen zu Rostock
über den
Rectori und Conclio gemachte Anzeige
von einer der Academie zugedachten [illegible]

Euer H. M. berichte ich in Unterthänigkeit nur den richtigen Empfang und die gehorsame Acquisition und Ausgrabung von Höchstdenenselben der Universität Allerhuldreichst verliehenen antiquarischen Sammlung unbekannter Münzen, sondern auch die von mir Rectori und Conclio laut Allergnädigster Ordre gemachte Anzeige einiger seltenen Wolthat, für welche die Academie dem gnädigen Geber schuldigen Dank und mir den gnädigen Auftrag, E. H. M. dafür Höchstdero sinnigen und Allen Dank so unterthänigst zu bezeugen als Namens derselben ihren unterthänigsten Dank abzustatten, welchen Auftrag ich mich verbindlichst zu Herzen, Höchstdieselben gnädigst entgegen nehmen und Höchstdero Gnade mich ferner empfehlen wolle. Ich habe mich zu einer Ehrfurchtsvollen Danksagung um so mehr verbindlichst gedrungen gefunden, da ich den Tag darauf mit den Durchl. Herzogen das Münzcabinet, die Bibliothek und das Museum in Höchstdero Augenschein zu nehmen gewürdiget. Ich für meinen Theil weiß für diese Gnade nicht dankbarer zu seyn, als wenn ich Höchstdenenselben die unterth. Versicherung wiederhole, daß ich diese lehrreiche und köstliche Sammlung fleißig durchsehen, und damit auf andere Art nützliche Ausgrabungen anstellen möge, wozu meinem geringen Ermessen nach eine Aufmunterung zur Nachgrabung nöthig und Münzkunde zu geben [illegible] Sommer [illegible] Herr Professor Tychsen [illegible] Zeugen [illegible] darauf gnädigst habe. Der ich übrigens die tiefste Unterthänigkeit ersterbe

E. H. M.

Rostock den 7 März 1795.

unterthänigster treugehorsamster
C. G. Tychsen

Litt. B.

Dem die Rectorwahl des Rectoris Hr. Lector. Witte d. 27 Febr.
[illegible] Hr. Prof. Schadelock gemachten Einwurf wegen der Disputation
Mittel, und Beschluß per plurima wählet, daß er und ich Imo regnanti den Herrn
Gegenwärtig für das Feldrüst der Rosahmir gemachte Gesetz mündlich der Einrichtung
Druck abstatten sollen, ob es mir also gefällig sey, auf morgenden Tag als den 28 Febr.
Dienstes zu thun, dieses ließ ich mir gern gefallen.

Litt. A. No 1.

M. D. Rector

Euer wir in beygehender Tabelle Verzeichnet
Oct. 1794. welche ich unter der Feder erhalten habe
gemeldeten Jahres Termin Befehl zu folge, habe ich
die Ehre Ihnen Hochgeehrter Herr Magnifice
Rec. Cons. die Eingabe der von Ihro der
Academie zugehörigen Unterthanen Ihrer selbigen
angehörige und Lehnbare Gemeinde Mecklenburgischer
Münze zu liefern, und der Academie zu diesem
wichtigen Jubilaeo von Herzen glückzuwünschen.
Damit diese Gemeinde ferner
wird so nöthig seyn, vor dem Fenster ein Gitter,
und Altertümern bestimmten Cabinets, welches unter dem
Saalfenster hinausgesetzt, ein eisernes
ein vieles Thür mit einem guten Schloss
zu lassen durch den Herrn Professor Schadelock oder Zeitersleben
versehen zu lassen.
Ich bitte mir obgedachtes Verzeichnis gehorsamst wieder aus,
und verharre mit grösster Hochachtung

E. Mag.

gehorsamster
Diener
Reinhard

Rostock den 21 Febr.
1795.

Herzogl. Mecklenb. Strelitz. Regierung.

Ueberbringer dieses, unser Landes Academie zu Rostock zu Rostock dreijährig Theil Unserer
hiesigen Münz-Gerechtsame, worüber der abschriftl. Ausschluß des Herzoglichen Amtsfalls, zur Ausübung und zum
Gebrauch auf obgedachte Zeit, wie in J. 1770 Unserer damaligen Landesherrl. Gnade gemäß die hiesige Herrschaftl.
Gerechtsame ausgeübet worden, mittelst dieses mit Unserer Genehmigung übergeben, und übermitteln zugleich
Münz-Verrufs Patente mit der gnädigsten Befehl: dieselben in unserm Academischen Museum aufzustellen und
darin nun gleichmäßige Abschrift zu nehmen, auch wenn dem Ersuchen gemäß Unser Herzogl. Rescript
Gnädigst gehorsame Anwendung zu finden, als auch, wenn solches geschehen, an Unsere Regierung zu berichten. Alles treu.

Resum den 1sten Oct. 1794.

v Zewen

Den 28sten Febr. statteten der Rector und ich im Namen der Universität unsern unterthänigsten Dank für das sehr geschenk der Mad. Münzsammlung seiner unterthänigsten Dank ab, welches Sie gütigst annahmen.

⊙ d. 1 März nahmen Sie mit Ihren Durchl. Prinzen die Bibliothek, das Naturalien und Münzkabinet in Jeden Augenschein, und verweilten drey Viertelstunden über einer Stunde und halb 10 Uhr an, nachdem Sie auf der Kirche gewesen waren.

Dem Herrn Verfasser des Münzkabinets Hrn Vice-Consist. R. Martini mußte der Herr Erbprinz auf Befehl der Herz. Reg. ein Belobungs-Schreiben senden. Ich ging, für alle gehabte saure Mühe Ihm auch, nachstehendes Document

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0085
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0086
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0087
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0088
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0089
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890448183/phys_0090
DFG

Num. 6.

Unterthänigster Bericht
des
Hofr. und Prof. Tychsen
zu Rostock
in
Betreff des Mecklenburg. Münzcabinets
mit Beilag. A. B.
einen Beschluß und
Münzverzeichniß

Bericht.

Zur unterthänigsten Befolgung E. H. Hochfürstlichen Befehls vom 15ten Jul. d. J. welchen ich den 25sten dess. unterthänigst erhalten habe ich sogleich die Münzsammlung des H. Consistorial-Vice-Directors Martini, nach dem mir gnädigst ertheilten Verzeichniß revidirt, die Materialien gewogen, die Doubletten aufgesucht und Münzsorten [illegible] Nach angestellter Taxirung derselben, laut liegender Specification, die Totalsumme 1107 Rthl. Bey dieser Taxirung der Münzen ist [illegible] des Besitzers die größte Billigkeit beobachtet worden, so daß in dieser Taxe auf Höchstdero gnädigste Genehmigung halten darf. Uebrigens habe ich die Münzen in den Münzschrank [illegible] desselben, nicht gehörig eingepackt war, so habe ich sie in einen besondern Kasten [illegible] und den Münzschrank [illegible] gebracht eingerichtet.

Das Original-Verzeichniß der Münzsammlung, die Specification der Ausgaben [illegible] nebst dem Beschluß zum Münzschranke [illegible] liefere, und ersterbe in tiefster Unterthänigkeit

Rostock den 2 Aug. 1794.

unterth. treugehorsamster
Tychsen

Trinkgelder

1. Postgeld für das J. Convolut. -- 12 ß
2. Zwey alten Handlangern, welche den Münzschrank zu zerlegen -- -- 16.
Mattern zur Einstellung des Münzschranks -- -- 10
Trefflicher Beytrag für denselben -- -- 40
für das Laufen des Postwagens nach meiner Wohnung und dem Post -- 8.
für den Transport des Schranks -

Summa 1 Rthl 38 ß